



Sanierungen: Wieder ein paar Häkchen

Schulen, Kitas und andere öffentliche Gebäude in Alsdorf werden auf den neuesten Stand gebracht. Eine Zwischenbilanz.

VON VERENA MÜLLER

Alsdorf. Fensteraustausch, Brandschutzsanierung, Erneuerung der Kanalisation – es geht weiter voran an Alsdorfs öffentlichen Gebäuden. Turnusgemäß gibt die GSG Grund- und Stadtentwicklungs GmbH einen Überblick über die fortlaufenden Sanierungsarbeiten. Die GSG ist eine Tochter der Stadt Alsdorf und für den Erhalt von Bausubstanz verantwortlich. In einem umfassenden Bericht mit Bebilderung, abgeschlossenen und laufenden Maßnahmen inklusive voraussichtlicher Fertigstellung und Kosten erhält die Politik so im Ausschuss für Gebäudewirtschaft immer einen Einblick.

Die teuerste Baustelle

Im Fokus nach wie vor: Alsdorfs Schulen. An der größten unter ihnen, der **Gustav-Heinemann-Gesamtschule**, standen auch die kostenintensivsten und umfangreichsten Arbeiten an – wenn man das Kultur- und Bildungszentrum mal ausklammert, das ja sonst



Brandschutz und energetische Sanierung: Das sind die beiden Schwerpunkte an öffentlicher Bausubstanz in Alsdorf. In die Gustav-Heinemann-Gesamtschule beispielsweise wurden mehrere Millionen Euro investiert. Dieses Kapitel kann bald geschlossen werden. Foto: Verena Müller

„Ein Hauseigentümer weiß ja auch, wie alt das Dach seines Hauses ist und wann eine Erneuerung ansteht.“

KATHRIN KOPPE,
GSG GRUND- UND
STADTENTWICKLUNG

(fast) immer im Zentrum der Betrachtung steht. Mehrere Millionen Euro werden hier in Schule und Turnhalle gesteckt. Heizungsanlage und Turnhallenboden sind ausgetauscht, die Beleuchtung ist erneuert. Derzeit wird die Lüftungsanlage in der Turnhalle ausgetauscht und die Übergänge von Sportboden zu Türen und Geräteraum geschlossen (insgesamt: 1,4 Millionen Euro). Noch in diesem Monat kann laut GSG dieses Kapitel geschlossen werden.

Die Brandschutzsanierung an selbiger Schule (Kosten: 2,5 Millionen Euro) wird voraussichtlich im Dezember beendet sein. Die Fenster im Techniktrakt (100 000 Euro) sollen inklusive Jalousien noch in diesen Herbstferien in neuem Glanz erstrahlen. Derzeit laufen Beiputzarbeiten. In der Mensa und im Pädagogischen Zentrum werden – ebenfalls in diesen Ferien – Akustik-Deckensegel und Wandpaneele angebracht (70 000 Euro). Damit kann dann die mehrjährige Baustelle geschlossen werden.

Noch nicht ganz so weit ist die **Grundschule Schaufenberg**. Deckenverkleidung und LED-Beleuchtung sind installiert, außerdem wurden

vor kurzem 123 Fenster und die veraltete Heiztechnik ausgetauscht. Im Moment wird unter anderem die Warmwasseraufbereitung für die Turnhalle überholt. Für die Fassadensanierung wird eine Entwurfsplanung erstellt. Im Herbst des kommenden Jahres soll all dies abgeschlossen sein. Kosten: 1,1 Millionen Euro.

Brandschutztechnik und Statik sind verbessert. Das reicht von neuen Klassenraumbänken über eine Ergänzung der Brandmeldeanlage bis hin zur Instandsetzung des Dachstuhls. Gesamtvolumen: 412 000 Euro. Die bauaufsichtliche Abnahme ist beantragt, aktuell werden noch Alarmierungseinrichtungen ergänzt.

Tauschkosten: 480 000 Euro

Die Renovierungsarbeiten und Umbauten an den Schulstandorten Pestalozzistraße und Marienstraße sind weitestgehend abgeschlossen. **Europahauptschule** und **Marien-Realschule** hatten ihre Gebäude getauscht (wir berichteten). In beide Bauten sind 480 000 Euro gesteckt worden. An der Marienstraße waren für die Hauptschule ein Werkraum hergerichtet und die Lehrküche erweitert worden. Die Klassen sind renoviert,

die Flure müssen aber noch gestrichen werden.

An der Pestalozzistraße waren die ursprünglich für das Kubiz vorgesehenen Container aufgestellt, die zentralen Toiletten erneuert sowie Flure, Treppenhäuser und Klassenräume renoviert worden. Derzeit wird der Chemieraum komplettiert, Internet und Telefonanlage sollen außerdem auf Gang gebracht werden. Mit letzterem hatte vor Ferienbeginn auch die Hauptschule zu kämpfen. Für den zweiten Biologieraum der Realschule läuft gerade die Ausschreibung.

Außerdem werden voraussichtlich bis Sommer 2018 für 122 000 Euro die Grundleitungen (Entwässerung) ausgetauscht.

Der siebte Bauabschnitt von insgesamt elf ist an der **Gemeinschaftsschule Kellersberg-Ost** fertig. Immer zwei gegenüberliegende Klassenräume werden in Angriff genommen und energetisch saniert, bevor der Baustrom weiterzieht. Unter anderem werden Fassaden gedämmt. 925 000 Euro werden bis Februar 2018 investiert.

An der **Grundschule Olfen** sind bereits zwecks Wärmedämmung neue Fenster eingebaut (39 000 Euro). Bis Ende Oktober – und damit zwei Monate früher als geplant – finden die letzten Handgriffe am

neuen Dach statt (450 000 Euro).

Etwas günstiger als prognostiziert hat sich die Sanierung der Sporthalle der **Katholischen Herman-Josef-Grundschule Hoengen** erwiesen: 250 000 Euro waren eingeplant, rund 5000 Euro waren es am Ende weniger. Im vergangenen Monat haben die Handwerker das Feld geräumt, nachdem unter anderem der Boden ausgetauscht und neue Geräteraumtüre eingebaut wurden. Seit dem 22. Oktober ist die Halle wieder freigegeben.

Neue Tore inklusive neuer Technik hat jetzt auch die Fahrzeughalle der **Feuerwache** an der Luisenstraße im Wert von insgesamt 108 000 Euro.

Die Bauarbeiten im **Rathaus** (Flure, Innenhof, Brandschutz, Fassaden und Dachflächen) sind voraussichtlich im Dezember dieses Jahres abgeschlossen, 380 000 Euro sind veranschlagt.

Last but not least: Im Neubau des **Kultur- und Bildungszentrums** (Kubiz) wird derzeit die Regelungs-technik nachjustiert (wir berichteten). In der Kraftzentrale nebenan sind im Bauteil C die Rohbauarbeiten abgeschlossen. Die Stahlträger-sanierung ist noch im Gange, ebenso die Montage der Fenster an den Außenwänden.

Darüber hinaus liefern bezie-

hungsweise laufen parallel rund 30 kleinere Maßnahmen an Schulen, der Alsdorfer Burg und Kitas. Diese reichen vom Austausch des Bodenbelags bis hin zur Erneuerung von Trinkwasserleitungen und belaufen sich auf vier- bis fünfstelligen Summen.

Konsequent dokumentiert

Zum allgemeinen Vorgehen, wie solche Mammutprojekte geplant werden, sagt die Geschäftsführerin der GSG, Kathrin Koppe, dass man sich das nicht im Sinne einer einmaligen Großbegehung aller öffentlicher Bauten oder Momentaufnahme vorstellen muss. Vielmehr handele es sich um einen kontinuierlichen Prozess: „Ein Hauseigentümer weiß ja auch, wie alt das Dach seines Hauses ist und wann eine Erneuerung ansteht.“ Mängel würden konsequent dokumentiert und priorisiert. Dann würden nach den üblichen Verfahrenswegen Mittel in den jeweiligen Haushalt der Stadt eingestellt.

Das ist nicht die Regel. Die Stadt Würselen beispielsweise verfährt da anders: Zur Ermittlung des Zustands der Schulen will sie ein externes Büro bemühen. Davon sieht die GSG ab: „Das ist in der Regel viel zu teuer.“

Cinram steht kurz vor der Übernahme durch Avos

Verhandlungen mit dem Interessenten aus Bielefeld sollen Ende der Woche abgeschlossen sein. Weiterer Stellenabbau.

VON KARL STÜBER

Alsdorf. Wie geht es mit Cinram in Alsdorf weiter? Der Vertragsabschluss mit dem neuen Investor, der Avos GmbH, die nach Einstellung der Produktion von CDs, DVDs und Blu-rays das Restgeschäft mit Druckerei, Distribution und Endfertigung aufkaufen will, steht offenbar kurz bevor. Allerdings ist die Finanzierung der Übernahme noch nicht zu 100 Prozent gesichert, wie es hieß. Zu gegebener Zeit soll sich der Gläubigerausschuss mit der Frage des Zuschlags befassen – oder darüber befinden, wie es ansonsten weitergeht.

Zweiter Interessent zieht zurück

Auf Nachfrage unserer Zeitung bestätigte die Kanzlei des Insolvenzverwalters Dr. Frank Kebekus lediglich, dass die Verhandlungen mit Avos bis Ende der Woche abgeschlossen werden sollen. Da diese Gespräche jedoch vertraulich und

insbesondere Verträge noch nicht unterzeichnet worden seien, könnten derzeit zum aktuellen Sach-

stand leider keine weitergehenden Auskünfte gegeben werden.

Ziel der Interimgeschäftsfüh-



In welche Richtung es mit der Firma Cinram in Alsdorf weitergeht, soll sich bald entscheiden. Sollte die Übernahme durch den Investor Avos scheitern, könnte das Aus drohen. Foto: Karl Stüber

ring, des Insolvenzverwalters und des Gläubigerausschusses ist bislang, das Restunternehmen „am Stück“ zu veräußern, die Geschäfte weiterführen zu lassen und möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten. Ob das gelingt, hängt letztlich vom Businessplan des derzeitigen einzigen Interessenten Avos ab. Ein zweiter Interessent hat dem Vernehmen nach kein weiteres Interesse mehr angemeldet.

Zweite Transfersgesellschaft

Sollte Avos aus Bielefeld zum Zuge kommen, so wäre damit allerdings ein Abbau von weiteren 70 bis 90 Stellen verbunden, wie von der Arbeitnehmerseite zu hören war.

Aktuell zählt Cinram noch rund 500 Mitarbeiter. Im Zuge dieser zusätzlichen Entlassungen müsste eine zweite Transfersgesellschaft eingerichtet werden. Von den rund 240 Mitarbeitern, die in der ersten Transfersgesellschaft nach Ende der Fertigung von Ton- bzw. Bildträgern befristet untergekom-

men sind, haben mit Stand von Anfang Oktober rund 50 eine neue Stelle gefunden. Eingerichtet wurde die erste Transfersgesellschaft von der Bonner Wirtschaftsakademie. Es gilt als wahrscheinlich, dass eine zweite ebenfalls von diesem Unternehmen betreut werden würde.

Ungeachtet des Ringens um einen Investor für die Restgeschäfte von Cinram wird die Vermarktung nicht mehr benötigter Hallen und entsprechender Grundstücke vom Insolvenzverwalter vorangetrieben. Hierzu sollen bereits einige Angebote vorliegen.

Gemessen an einem Gutachten, in dem der Marktwert der in Frage kommenden Objekte ermittelt worden ist, sollen einige Offerten darunter liegen, andere wiederum die Erwartungen erfüllen. Allerdings soll die Sichtung der Angebote noch abgeschlossen werden, so dass sich der Gläubigerausschuss erst später damit befassen dürfte.

Guten Morgen

Ein zunächst nicht definierbares Geräusch hat die Naseweise gestern ihres Schlafes beraubt. Nachdem sie aus allen Fenstern geblickt hatte und das Geräusch nicht auffindig machen konnte, stiefelte sie den Hausflur hinunter, öffnete die Haustür und schaute sich um. Keine Menschenseele weit und breit. Das kann nicht sein, dachte sich die Naseweise. Also schärfte sie ihren Blick noch einmal ganz genau. Und da entdeckte sie den kleinen Übeltäter: Ein kleiner Specht klopfte wie wild mit seinem spitzen Schnabel auf eine Laterne. Mit einem Mal war die Wut der Naseweise verflogen. Wie schön, dass es in Zeiten des Artensterbens noch kleine Spechte gibt, dachte sich die

Naseweise

KURZ NOTIERT

Fass unbekanntes Inhalts sorgt für Einsatz

Würselen. Die Feuerwehr Würselen wurde am Sonntagmittag um 15.14 Uhr zu einem Gefahrguteinsatz am „Alten Schulhof“ in Bardenberg gerufen. An der Einsatzstelle wurde ein Fass gefüllt mit einem unbekanntem Stoff vorgefunden. Die Feuerwehr sperrte die Einsatzstelle großräumig ab und nahm erste Messungen vor. Der Fachberater Chemie der Städteregion Aachen wurde ebenfalls alarmiert. Dieser beurteilte den Stoff als unbedenklich. Im Einsatz waren 46 Kräfte der Feuerwache sowie der Löschzüge Bardenberg und Würselen-Mitte und der Führungsunterstützungsgruppe.

Anwohner der Viehaustraße verärgert

Alsdorf. Anwohner Mariadorfs sind dieser Tage überrascht worden: Vor ihrer Haustür war die Straße aufgerissen, sie konnten nach Feierabend weder ihre Garage erreichen noch die Mülltonnen zur Entleerung vor die Tür stellen. Wie die EWW-Tochter Regionetz auf Nachfrage unserer Zeitung mitteilte, hatte es das Unternehmen, das hier Stromleitungen erneuert, offenbar versäumt, entsprechende Infozettel in die Briefkästen zu werfen. Die Regionetz bittet die betroffenen Anwohner um Entschuldigung. Das sei so nicht die Regel. Die Arbeiten ziehen sich auf der Viehaustraße von der Poststraße in Richtung Platanenstraße, also Richtung Nordwesten. Sie haben vor ein paar Wochen an der Poststraße begonnen und sollen bis Mitte Dezember abgeschlossen sein. „Insgesamt werden rund 1150 Meter Kabel verlegt“, sagte Sprecherin Yvonne Rollesbroich. „Es werden immer nur Teilstücke für ein bis zwei Tage gesperrt.“ (vm)

KONTAKT

AACHENER ZEITUNG
AUSGABE AACHEN LAND
AACHENER VOLKSZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 04 / 5511-30
Fax 0 24 04 / 5511-49
E-Mail:
lokales-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de
Karl Stüber (Leiter), Beatrix Opré,
Georg Pinzek, Verena Müller-Butzküben
Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf

Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Schreibwaren Susanne Breuer
(kein Ticketverkauf)
Rathausstraße 34, 52477 Alsdorf
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9.00 bis 13.00 Uhr,
14.30 bis 18.00 Uhr,
Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 8.30 bis 13.00 Uhr
Büro-Center W. Breuer (kein Ticketverkauf)
Kleikstraße 37, 52134 Herzogenrath
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr,
14.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr

Zeitungsverlag Aachen, Verlagsgebäude
(mit Ticketverkauf)
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr,
Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr